

Nicht selbst kündigen

FRAGEN UND ANTWORTEN zum Ausbau des schnellen Internets

VON DAMAI D. DEWERT

BREITBANDBAU - WERRA-MEISSNER: STATUS

Werra-Meißner – Die Breitband Nordhessen GmbH (BNG) baut die digitale Infrastruktur in Nordhessen aus. Die BNG wird Ende des Jahres 2000 Kilometer Glasfaserkabel in der Region verlegt haben. Die BNG gehört den nordhessischen Landkreisen Werra-Meißner, Hersfeld-Rotenburg, Waldeck-Frankenberg, Kassel und dem Schwalm-Eder-Kreis. Betreiber des Glasfasernetzes ist die Netcom Kassel. Seit 2016 halten die EAM und die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH jeweils 50 Prozent am Unternehmen.

Die BNG ist nur für den Tiefbau verantwortlich. Wie kommt das schnelle Netz dann zum Kunden?

Die BNG verlegt die Glasfaserkabel bis in die Ortschaften in dort gebaute Multifunktionsgehäuse (MFG). Diese stellt die BNG dann der Netcom zur Verfügung (grün markierte Ortschaften). Ab jetzt können Mitarbeiter der Netcom die Technik in die MFG einbauen. Außerdem muss ein Tiefbauer beauftragt werden, das MFG mit Strom zu versorgen. Im Anschluss verbindet die Telekom das MFG mit dem eigenen Kabelverzweiger. Jetzt können die Endkunden durch die Netcom versorgt werden.

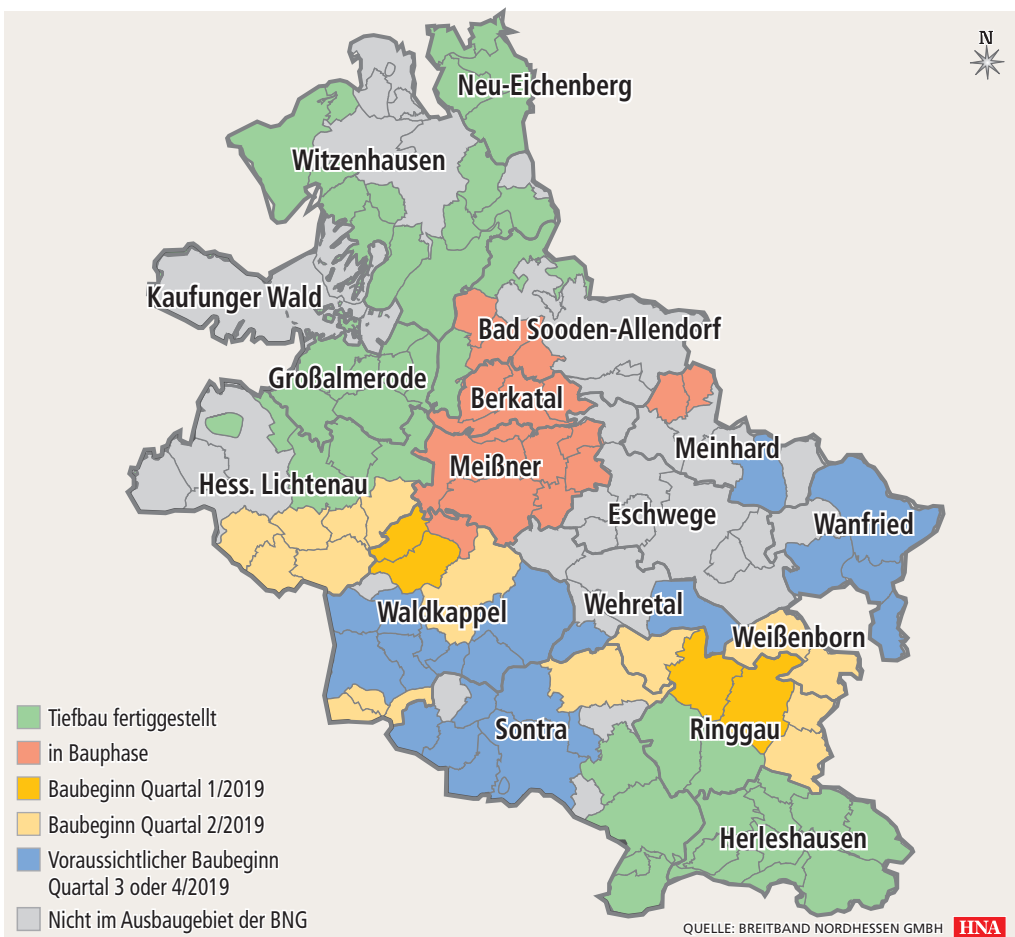
Wie lange dauert es vom Anschluss des MFG bis zur Freischaltung des Kunden?

Das kann laut Netcom sechs bis acht Wochen dauern. Darin enthalten sind die Wartezeiten für den Stromanschluss und der Anschluss an den Telekomverzweiger. Dafür benötigt die Telekom bis zu zwei Wochen. Außerdem wird die Technik der Netcom installiert.

Warum hat es bisher häufig länger als acht Wochen gedauert, bis Kunden angeschlossen werden konnten?

Es gibt verschiedene Gründe: Neukunden wurden Wochen vor der technischen Fertigstellung geworben. Entsprechend lange mussten sie auf ihren Anschluss warten. Tiefbautermine wurden nicht eingehalten.

Und bei bestehenden Verträgen gestaltete sich die Portierung – also der Umzug von einem Anbieter zur Netcom mit Rufnummernübernahme – schwierig.



Bei einigen Kunden funktioniert die Portierung überhaupt nicht.

Wer einen bestehenden Vertrag hat, soll nicht selbst kündigen, heißt es von der Netcom. Denn, wenn der aktuelle Anbieter die Kündigung vollzogen hat, ist es für die Netcom meistens unmöglich, die alte Nummer zu reaktivieren. Der Umzug muss immer der Netcom überlassen werden.

Welche Bandbreiten können die Kunden dann tatsächlich erwarten?

Die Bandbreite sinkt mit der Entfernung des Hausanschlusses zum Telekomverzweiger. Auf dieser „letzten

Meile“ liegen bisher keine Glasfaserkabel. Dort nutzt auch die Netcom die Kupferkabel der Telekom. Eigentlich sollen flächendeckend 30 bis 50 Mbit/s verfügbar sein. In Ausnahmefällen können es aber weniger sein.

Sind in der Zukunft höhere Bandbreiten erwartbar?

Der Gigabitausbau wird in Deutschland gerade auf Bundesebene vorangetrieben. Auch die BNG hat bereits mit den Landkreisen erste Gespräche geführt und prüft Szenarien. Aktuell plant die Netcom, mit Einsatz des Vectorings, Bandbreiten bis zu 100 Mbit/s anzubieten. Dies kann mit besonderer

Software gelingen.

Mit welchen Gebühren müssen Kunden rechnen.

Ein 50 Mbit/s-Anschluss kostet 45 Euro mit Internet- und Festnetz-Flat, zzgl. einmalig 99 Euro.

Wie erfahren Kunden, wenn die Technik soweit ist?

Die Netcom Kassel plant in allen angeschlossenen Ortschaften Informationsveranstaltungen. Diese werden rechtzeitig bekannt gegeben. Außerdem gibt es auf der Internetseite eine Statusabfrage: www.netcom-kassel.de
Kontakt: Telefon 05 61/ 9 20 20 20.



Will bis Ende des Jahres 2000 Kilometer Glasfaserkabel in der Region verlegt haben: die Breitband Nordhessen GmbH.

FOTO: PETER KNEFFEL/DPA